

## Der Aussichtsreiche – Panoramaweg N1 Nittel

Der N1 trägt seinen Namen zu Recht. Als einziger der sieben Wanderwege umrundet er Nittel komplett und bietet aus verschiedenen Perspektiven immer wieder neue Panoramen und Blickwinkel auf das Dorf. Er ist im Grunde der klassische Einsteigerweg, um einen Überblick über das Dorf und die umliegende Landschaft zu gewinnen und Nittel von vielen Seiten kennenzulernen.

Der Wanderweg N1 startet gemeinsam mit dem Felsenweg N3 auf dem Dorfplatz und folgt zunächst der Straße „In der Gessel“. Anschließend biegt er rechts auf den „Kirchenweg“ und kurz darauf wieder nach links auf das Sträßchen „Im Kalköf“ ab. An der Kreuzung mit der Straße „Im Blümchen“ geht es nach links und nach Überquerung der Landstraße L135 in die Weinberge der Nitteler Lage „Im Leiterchen“.



Nach kurzer Strecke zweigt der Felsenweg N3 schräg nach rechts in Richtung der Steinskulptur „Knie mit Gelenk“ (bzw. kurz „Knie“) ab, während der N1 rechts und links von Weinbergen gesäumt quasi parallel zur Felswand des Nitteler Fels geradeaus weiter geht. Diese Gesteinsformation besteht aus Muschelkalk, der sich von ca. 240 Millionen Jahren gebildet und als Weinname bzw. Lagen- oder Qualitätsbezeichnung in verschiedenen Kombinationen immer wieder auf Nitteler Weinkarten auftaucht. Der Fels, um den sich manche Geschichten ranken, ist die Heimat von zahlreichen Fledermäusen, die im Sommer spätabends in den Nitteler Gärten auf Beutefang unterwegs sind.

Nach einer Viertelstunde Fußweg liegt auf der linken Seite mit wunderschönem Panoramablick auf Nittel und das Moseltal die Weinhütte zum Leiterchen, die von zwei Nitteler Winzerfamilien betrieben wird und den Gästen bei einer Rast auf den zahlreichen Bänken und Liegestühlen die Möglichkeit gibt, Nitteler Wein mit Fernsicht zu genießen.



Da es aber für eine Pause noch zu früh ist, gehen wir auf dem asphaltierten Wirtschaftsweg weiter in Richtung der vom Weg aus zu erkennenden Steinskulptur „Großer Zeiger“ (bzw. in Nittel „Die Hand“). Kurz darauf stößt der Felsenweg wieder auf den N1 und gemeinsam verlaufen sie etwas steiler bergan Richtung Kammhöhe. Auf der rechten Seite des Wegs liegt der in Privatbesitz befindliche zauberhafte Felsengarten „Zum Lehlinger“, in dem im Laufe des Sommers Koch-, Musik- und andere Kulturveranstaltungen stattfinden.



Nach kurzem Anstieg ist die Kammhöhe erreicht. Hier verlässt an der Steinskulptur „Hand“ der Felsenweg N3 erneut den N1 und steigt weiter nach rechts in Richtung Nitteler Fels an, während der N1 weiter langsam ansteigend in nordöstlicher Richtung verläuft. Im weiteren Verlauf bietet er auf der linken Seite einen Blick auf den Felszug und die Weinberge des luxemburgischen Nachbarorts Grevenmacher. Grevenmacher bzw. Maacher, wie es von den Einheimischen genannt wird, ist der Hauptort des gleichnamigen [Kantons](#) im [Großherzogtum Luxemburg](#) und veranstaltet alljährlich Anfang September mit dem „Gréiwemaacher Drauwen-Wäifest“ das größte Weinfest in Luxemburg.

Am Ende dieser Wegstrecke steht unter einem schattigen Baum eine kleine Bank, die noch einmal zum Verweilen einlädt, ehe es nach rechts wieder bergauf in Richtung des Wäldchens Reinbüsch weitergeht. Der Weg durchquert ohne weitere Steigung das Wäldchen, das auf schmalen Pfaden rechts und links zu kleinen Abstechern einlädt.



Wir aber folgen dem beschilderten Weg bis zum Waldrand, wo wir uns leicht links halten und nach kurzer Zeit einen kleinen Flugplatz für Modellflugzeuge erreichen. Wir folgen dem Weg nach rechts und biegen kurz darauf am Hinweisschild zur Nitteler Grüngutsammelstelle nach links ab. An der Wegkreuzung mit dem nächsten Fahrweg geht es rechts weiter. Im Frühsommer wandert man hier zwischen ausgedehnten Rapsfeldern weiter allmählich bergab in Richtung des Nitteler Ortsteils Windhof.



Hier überqueren wir erneut die Landstraße von vorher und folgen wenige Meter der Straße „Windhof“, ehe der Weg an der nächsten Kreuzung nach links in Richtung der Panoramahütte abzweigt. Die Hütte, die vom Nitteler Karnevalsverein betrieben wird, bietet sich mit ihrer Panoramaterrasse mit großen Bänken und Tischen geradezu für eine Rast an. In der Regel zweimal im Jahr, am 1. Mai und zu Christi Himmelfahrt, ist die Hütte geöffnet und offeriert den Besuchern neben dem grandiosen namensgebenden Panoramablick Wein, leckeres vom Grill sowie Kaffee und Kuchen.



Weiter geht es nun nach links auf dem Fahrweg, der zwischen Weiden, Gärten und kleineren Weinbergen bergabwärts bis zur Kreisstraße K 108 verläuft. Hier gehen wir wenige Meter nach links an der Straße entlang, ehe der Weg nach rechts wieder in den Wald abbiegt und langsam bergan verläuft. Auf der Höhe angekommen sieht man links die Nitteler Rochuskapelle sowie die Weinberge des Nitteler Ortsteils Köllig. Direkt am Hang vor uns steht eine Bank, die wieder einen neuen Blick auf das Dorf bietet.



Nach links geht es nun auf einem schmalen Pfad bergab, der bei feuchter Witterung etwas rutschig sein kann. Am Ende des Waldpfads befinden sich zur Linken nochmals zwei Bänke neben einer alten Weinpresse. Weiter geht der Weg aber nach rechts und folgt der Straße „Haselgarten“ allmählich wieder zurück ins Dorf. An der Kreuzung mit der „Weinbergstraße“ verläuft der Weg nach links und folgt der Straße „Wiesenstraße“ und nach einer Kreuzung dem „Gartenweg“ bergab in Richtung Ausgangspunkt. Unterwegs passieren wir noch ein großes Weingut, auf dessen Terrasse man sich bestens von der Wanderung erholen kann. Von dort geht es auf der „Weinstraße“ zurück zum Ausgangsort, wobei rechts und links weitere Weingüter zum Verweilen einladen.